

150 Jahre Fechten im MTV Treubund

Im Oktober 1853 werden vier Turner zu Vorfechtern ausgebildet, damit ist der Grundstein für die Fechtabteilung des MTV Treubund Lüneburg gelegt. Am 15. Oktober 1856 wird der Fechtlehrer Mukowsky eingestellt. Im Jahre 1858 erhält die Vereinszeitung zusätzlich eine Fechtordnung. Aus dieser Zeit sind im Vereinsarchiv einige alte Fechtbücher erhalten. Sie geben Auskunft über das Fechten mit schweren Waffen nach deutscher Schule, sowie es damals zunächst üblich war. Es handelt sich hierbei um das Fechten mit studentischen Waffen, insbesondere mit dem schweren Säbel. Der Turnlehrer und Fechtmeister Karl Böhlke führte dann ab 1907 das Sportfechten ein, so wie es um die Jahrhundertwende des letzten Jahrhunderts aus Ungarn und Italien überliefert ist. Böhlke war selbst ein ausgezeichneter Fechter, er gewann 1908 das Säbelfechten auf dem Deutschen Turnfest in Frankfurt a. M. Sein Schüler Alfred Strybel, baute im MTV eine sehr erfolgreiche Abteilung auf, die bis 1970 viele Landestitel errang.

Am 1. Mai 1925 wurde durch den 1. Vereinsvorsitzenden, Karl Herrmann, der dem Fechtsport sehr zugetan war, eine Fechtabteilung gegründet. Sie fand guten Zuspruch, aber nach der mühevollen Ausbildung blieben dann zunächst nur 9 Aktive übrig. Jugendliche Fechter kamen erst später dazu und so konnte dann am 10. März 1929 ein großes Degenturnier in der MTV-Halle durchgeführt werden.

Für seine Verdienste um den Fechtsport erhielt Karl Herrmann das selten verliehene Verdienstabzeichen des Deutschen Fechtverbandes. Ein Neuanfang nach den 2. Weltkrieg stand unter keinen guten Stern, die beschlagnahmte Halle fehlte und die britische Besatzungsmacht hatte zunächst erhebliche Bedenken wegen der Fechtwaffen. Ende 1949 begann Alfred Strybel voller Ungeduld, wieder eine Fechtabteilung aufzubauen. Dabei wartete er die offizielle Genehmigung der Alliierten gar nicht erst ab, die zu Beginn des Jahres 1950 endlich auch das Sportfechten in Deutschland wieder erlaubten. Nach erfolgreichem Abschluss der ersten Lehrgänge hatte er bald eine Wettkampfgruppe für Florett, Degen und Säbel zur Verfügung, die schnell zu den besten in Norddeutschland zählte. Die Heideturniere des MTV waren berühmt, und die Lüneburger waren gern gesehene Gegner, z. B. beim Bäderturnier in Cuxhaven, und bei anderen Fechtveranstaltungen in Hamburg, Celle, Hannover, Wolfsburg, Bayreuth, Wetzlar, Pforzheim und bei Lokomotive Köchen. Ein internationaler Austausch mit Malmö kam in Gang, und man fuhr nach Dänemark und England. 1952 feierte die Fechtabteilung ihr 100-jähriges Bestehen mit einem Erinnerungsturnier in der MTV-Halle, auf den 12 Mannschaften aus Niedersachsen und Hamburg die Klingen kreuzten. Leider etwas voreilig, wie sich später bei der Durchsicht im Archiv herausstellte.

1956 wurde ein Dipl. Fechtmeister verpflichtet und damit ein erfolgreicher Schritt vorwärts getan, was von den Mitgliedern allerdings auch finanzielle Sonderopfer forderten. Zur 1000-Jahrfeier der Stadt Lüneburg richteten die Fechter ein internationales Osterturnier aus, das sämtliche schwedischen und deutschen Mannschaftsmeister nach Lüneburg lockte. Erfolge aus dieser Zeit sind:

1953 –H.G. Soppe, Landesmeister / Jugend, Florett

1954 –H.G. Stoppe, Landesmeister /Jugend, Degen

1955- E. Albrecht, Landesmeister im Friesenkampf

1956- H.G. Stoppe, Deutscher Hochschulmeister im Florett

1959- Gaethke, Landesmeister im Florett

1960- Gaethke, Landesmeister im Degen

1961- F. Gackerholz, Landesmeister im Degen / Jugend

1961- Gaethke, Borowsky, Flohrs, Stoppe, Landesmeister der Florettmannschaft

1961- H.G. Stoppe, Sieger des internationalen Degenturniers "Alte Salzstrasse" in Ratzeburg

1964- Gaethke, Gackerholz, Stoppe, Sander, Bachmann, Landesmeister der Degenmannschaft

1966- H. B. Melbeck, Landesmeister im Degen / Jugend

1966- H. B. Melbeck, Landesmeister im Degen der Junioren

1968- Andreas und H. Melbeck, Eike Wächter, F. Karl Bönig

Landesmeister der Degen – Juniorenmannschaft Landesmeister der Florett-
Juniorenmannschaft.

Auch neben der Planche war die kleine Truppe um Alfred Strybel eine feste Gemeinschaft. Ihre Unternehmungen und Feste kann man in einem zweibändigen dickleibigen Erinnerungsband nachlesen, der den vieldeutigen Namen "Drehbuch" trägt.

In den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts wurde das Training von Dipl. Fechtmeister Erich Lüth aus Hamburg geleitet, bis er nach seiner Pensionierung nach Hamburg zurückkehrte. In der Folgezeit lösten sich die Fechtmeister Manfred Smolla und Boris Touetzki in der Trainingsarbeit ab.

Seit 1986 hat der Fechtlehrer der ADFD Götz Spilling die Leitung der Fechtabteilung übernommen und wird von der amerikanischen Studentin Lous Tietzel, die eine Trainerlizenz besitzt, unterstützt.

Die Jugendlichen Fechter des MTV Treubund haben so manche Turniere im norddeutschen Raum gewonnen. So schafften es die Degenfechter 1983 im Deutschlandpokal sehr weit nach vorn zu kommen und verpassten nur knapp die Finalrunde der letzten 8 Mannschaften. 1982 gewann eine Mannschaft des MTV den "Bidenhander von Delmenhorst", der bereits 1963 von einer Mannschaft des MTV gewonnen wurde.

Herausragende Leistungen unter seinem Fechttrainer Götz Spilling waren die Landestitel im Friesenkampf durch Lutz Warum, Michael Notboom, Gregor und Götz Spilling, sowie die Teilnahme von Daniela Haake an den Deutschen Meisterschaften der B-Jugend 1991. Götz Spilling gewann 1994 die Deutsche Meisterschaft der ADFD im Degenfechten in Lüneburg. Unter die Schauspieler des Lüneburger Theaters gingen die Fechter 1985 in der Oper "Zar und Zimmermann". 1997 inszenierte Götz Spilling mit dem Intendanten Beyer die Fechtsszenen zu "Cyrano de Bergerac".

Die erfolgreichsten Fechter der Abteilung sind zur Zeit die beiden Schüler Sascha Kahl und Arne Manke, die auf Turnieren häufig vordere Plätze belegten.

In der Zeit von 1985 - 1993 veranstaltete die Fechtabteilung des MTV- Treubund das sog. "Sülfmeister - Turnier", das als ER+SIE –Turnier organisiert wurde. Zum diesjährigen 150. Jubiläum soll dieser Tradition noch einmal mit einer Veranstaltung im November gedacht werden.

Götz Spilling